

CDU-Schwicheldt hört zu: Ihre Ideen waren gefragt

Sie standen interessierten Schwicheldtern Rede und Antwort (v.r.): Peines CDU Bürgermeisterkandidat Andreas Meier, Schwicheldts Ortsbürgermeisterkandidat Christian Bartscht und Kreistagsabgeordneter Stephan Nitsch.



Unter dem Motto „CDU hört zu“ waren alle zu Kaffee und Kuchen am Bürgerhaus eingeladen, „wir wollen Kritik und Anregungen unserer Mitbürger in unsere Überlegungen zur Kommunalwahl und zur weiteren Arbeit einbeziehen,“ so CDU-Ortsvorsitzender Christian Bartscht. Mit ihm standen weitere Ortsratskandidaten sowie Kreistagsabgeordneter Stephan Nitsch und der Peiner CDU-Bürgermeisterkandidat Andreas Meier Rede und Antwort.

Andreas Meier rief dazu auf einen breiten Konsens herzustellen gegen die Verlagerung der Verkehrsprobleme von der Autobahn A 2 auf quer durch die Landschaft betonierte neue Parallelrouten. Auch die Veranstaltungsgäste zeigten sich entrüstet über das neue Projekt insbesondere darüber, dass man in Mehrum erst „für teures Geld“ sich die Ortsdurchfahrt habe ausbauen lassen, und nun vor allem von dort der Ruf nach einer Ortsumgehung komme.

Enttäuscht zeigten sich Veranstaltungsgäste, dass in der Satzung zu Schuleinzugsbereichen des Landkreises Peine die Gymnasialschüler aus Rosenthal und Schwicheldt weiterhin dem Gymnasium Ilsede zugeordnet werden. Christian Bartscht: „Das ist ein überholte Regelung aus Zeiten der Orientierungsstufe. Die OS ist aber nun schon mehr als ein Jahrzehnt abgeschafft.“ Landrat Einhaus habe diesen Ansatz vor drei Jahren als nachvollziehbar bezeichnet und in die Beratungen einbringen wollen. Geschehen sei bisher nichts. Bartscht: „Die Zuordnung der Schwicheldter Schulkinder zur Haupt- und Realschule Hohenhameln ist unbestritten und hat jahrzehntelange Tradition.“ Die Schwicheldter Gymnasiasten sollten aber die Gymnasien in ihrer Stadt besuchen können. Zu Ilsede gebe es keinen Bezug.

CDU.Schwicheldt@gmx.net – Christian Bartscht, Birkenweg 28, 31226 Peine, Tel. 54985



Schwicheldter **ECHO**

CDU
Nr.130
April 2016

Neue Bundesstraße in unserer Feldmark?

Weiteres im Innenteil

Sie können bis zum 2. Mai als Einzelpersonen Ihre Stellungnahme zu dem umstrittenen Projekt an das Bundesverkehrsministerium abgeben.

Den Direkt-Zugang zum Online-Formular des Ministeriums finden Sie auf der Startseite unserer Homepage www.cdu-schwicheldt.de.

Sie können sich dort einklicken und unter Angabe ihrer Daten (Name, Adresse, eMail) frei eine Stellungnahme formulieren, die Sie anschließend noch einmal bestätigen müssen.

... und lassen Sie uns bei unserer nächsten Veranstaltung darüber reden, zu der Sie herzlich eingeladen sind:

Feldrundfahrt

mit anschließendem Grillen

Freitag, 20. Mai um 17 Uhr

Treffpunkt am Schießstand „Unter den Eichen“

Anmeldung bitte bis 17. Mai bei unseren Kandidaten

oder unter cdu.schwicheldt@gmx.net

Weitere Informationen termingerecht unter www.cdu-schwicheldt.de

Auch darüber hinaus aktuelle Informationen aus Schwicheldt im Internet:

Unser Team für den Ortsrat v. l.
Jasper Betz, Carsten Reese
Bürgermeisterkandidat
Christian Bartscht
Stephan Nitsch
Annette Ende u. Juliana Almeling
für den Stadtrat: Jasper Betz
für den Kreistag: Stephan Nitsch



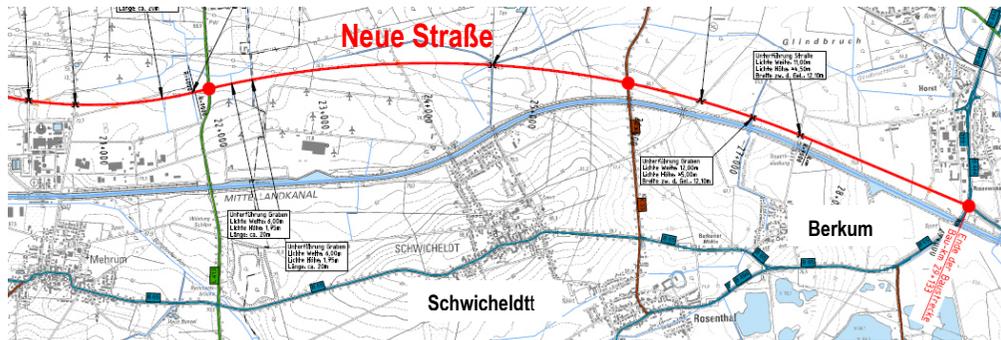
cdu-schwicheldt.de



CDU SCHWICHELDT

12:52 Uhr | 16.04.2016 | Startseite | Kontakt | Impressum |

Aktuelles | Vorstand | Interaktiv



Quelle: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Karte: Nds.Vermess.- u. Katasterverwaltung

Neue Trasse der B65 führt durch die Schwicheldter Feldmark Bundesverkehrswegeplan stellt erhöhten Bedarf für eine neue Straße fest CDU-Schwicheldt gegen neues Straßenprojekt

Mit einem vordringlichen Bedarf wurde im Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) der Neubau einer Straße eingestuft, die von Sehnde nach Peine-West unter anderem durch die Schwicheldter Gemarkung, dann weiter am Kanal entlang bis zur Kreuzung B65/B444 an der Feuerwehr in Peine führen soll. Der BVWP legt die Grundlagen der Verkehrsplanungen des Bundes in den nächsten 10 bis 15 Jahren fest.

In der Begründung zu diesem Projekt steht, dass Abschnittsweise die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) bei 17500 Kfz/24h liegt und man die Ortsdurchfahrten entlasten will. Die Verkehrsmengenkarte der Bundesanstalt für Straßenwesen von 2010, weist im Bereich der Ortschaft Schwicheldt lediglich eine DTV von 4600 Kfz/24h auf. Auch für die Ortschaften Mehrum, Haimar, Evern und Rethmar wird eine DTV von 5800 Kfz/24h festgestellt. Die Strecke zwischen Rethmar und Schwicheldt hat im niedersächsischen Vergleich damit ein mittleres Verkehrsaufkommen.

Die CDU Schwicheldt kritisiert vor allem die falsche Verkehrsmengenangabe als Grundlage der Planung, die damit die errechnete Wirtschaftlichkeit ist aus unserer Sicht falsch. Die neue Straße steht im Widerspruch zu den grundsätzlichen Festlegungen des BVWP.

Der Landverbrauch und der Eingriff in die Landschaft verbunden mit dem Verlust an Flächen zur Erholung und Entspannung sind dramatisch. Sicher müssen die Anlieger unserer Ortsdurchfahrt entlastet werden, wie gerade die letzten Tage wieder gezeigt haben, aber nicht so! Die CDU plädiert für ein funktionsfähiges Autobahnnetz, denn das ist das eigentliche Problem, die Staus müssen vermieden werden, d.h. die A2 muss ihre Aufgabe erfüllen und zusätzlich entlastet werden bspw. durch den Bau der A39.



Quelle: Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030

Jemand muss sich für die neue Trasse eingesetzt haben: In einem Zeitungsartikel der Heimatzeitung für Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze vom 30.11.2010 mit dem Titel „Dörfer wollen die B 65 verlegen“, trug Bürgermeister Erwig das Hohenhamelner Ansinnen vor, das auf eine Idee des Ortsrates Mehrum zurückgeht, neueste Zeitungsartikel bestätigen den Einsatz der Mehrumer.

Weitere Informationen und Hintergründe erfahren Sie unter www.CDU-Schwicheldt.de

Kommentar: Verkehrspolitisches Glücksspiel – vielleicht sogar ohne Gewinner

Eine Ortsumgehung, so sagt es der Name, beginnt in der Regel am einen Ende des Ortes, geht um diesen herum und führt am anderen Ende des Dorfes auf die alte Trasse zurück. Häufig wird ein solches Projekt auf ortsspolitischer Ebene gestartet, es ist überschaubar in seinen Auswirkungen, im Nutzen und in der Akzeptanz der Bevölkerung.

Die Idee zur neuen B 65 geht nun über den eigenen Dorfhorizont hinaus und birgt deshalb unabsehbare Risiken. Ortsumleitung in einem Guss, so könnte man die neue Trassenführung nennen, gleich mehrere Ortschaften würden profitieren, so der Plan, nur manche wollen es gar nicht – egal.

Mit den Betroffenen der anderen Dörfer hat man gar nicht erst gesprochen. Die erfahren es aus der Zeitung, welches verkehrspolitische Großprojekt sich hinter ihrem Rücken in der Feldmark abspielen soll.

Was ist denn überhaupt das Ziel der neuen Autobahn, wie manche die Straße schon nennen? Einerseits eine Entlastung der Ortsdurchfahrten, so steht es in der Begründung zum Bundesverkehrswegeplan, aber auch eine Umleitung zur A2, wie es in der Zeitung steht, oder gar beides? Oder holt man sich generell den Verkehr der A2, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen ist, in unsere Feldmark, weil die neue B65 dann gut ausgebaut ist und man nicht durch Ortsdurchfahrten behindert wird? Wird die neue B65 mehr befahren als ursprünglich geplant? Haben wir in Zukunft dann auch den Stau in unserer Feldmark, weil die Verkehrsanbindung am östlichen Ende der Trasse, also an der Kreuzung B65/B444 an der Feuerwehr in Peine, diesen Verkehrsfluss gar nicht aufnehmen kann? Würde man in diesem Fall wieder über die Dörfer fahren?

Dann hätten wir wirklich Pech gehabt, aber so ist das eben bei einem Glücksspiel und unsere Feldmark, als unser Rückzugs- und Erholungsraum, wäre auch noch zerstört.

Für den Echo-Druck bedanken wir uns bei **Glaserei Nitsch**, Schöneberger Straße 8, 31226 Peine – Tel. 495171 2979599